

Marjetka Marko
Dejan Kramžar
Elżbieta Krulak-Kempisty
Andreea Rusen

Limba modernă
Germană
Nivel A2.2
Ghidul profesorului

art

Klett

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Modul 1: Mein Körper und meine Gesundheit	10
Lektion 1.1: Glück im Unglück	12
Lektion 1.2: Ein großer Fehler	16
Lektion 1.3: Du bist toll, wie du bist	21
Modul 2: Servus und auf Wiedersehen	26
Lektion 2.1: Victoria findet Schnee	28
Lektion 2.2: Eine schwere Entscheidung	33
Lektion 2.3: Weihnachten im August	38
Didaktisierung der Hauptvideos	43
Lösungen	
Lehrbuch	47
Arbeitsbuch	51
Zusatzmaterialien	
Arbeitsblätter	59
Lektion 1.1 Arbeitsblatt 1: Binnendifferenzierung	
Lektion 1.1 Arbeitsblatt 2: Ein Unfallbericht	
Lektion 1.1 Arbeitsblatt 3: Faltgeschichte „Ein kleiner Unfall“	
Lektion 1.1 Arbeitsblatt 4: Vincents Unfallmeldung	
Lektion 1.2 Arbeitsblatt 5: Binnendifferenzierung	
Lektion 1.2 Arbeitsblatt 6: Warum-Gedicht	
Lektion 1.3 Arbeitsblatt 7: Binnendifferenzierung	
Lektion 1.3 Arbeitsblatt 8: Wie gesund ist das?	
Das Lehrbuch präsentiert Arbeitsblatt 9: Der Ärzte-Check	
Lektion 2.1 Arbeitsblatt 10: Binnendifferenzierung	
Lektion 2.1 Arbeitsblatt 11: Wo möchtest du übernachten?	
Lektion 2.1 Arbeitsblatt 12: Englische Wörter im Deutschen	
Lektion 2.2 Arbeitsblatt 13: Binnendifferenzierung	
Lektion 2.2 Arbeitsblatt 14: Rund um die Schule (Kreuzworträtsel)	
Lektion 2.2 Arbeitsblatt 15: Stadt oder Land? (Diskussion)	
Lektion 2.3 Arbeitsblatt 16: Binnendifferenzierung	
Lektion 2.3 Arbeitsblatt 17: Pläne für die Zukunft	
Lektion 2.3 Arbeitsblatt 18: Zusammengesetzte Wörter (Giterrätsel)	
Das Lehrbuch präsentiert Arbeitsblatt 19: Traditionen	
Arbeitsblätter zu den Hauptvideos	93
Arbeitsblatt zu Hauptvideo 1.1: Glück im Unglück	
Arbeitsblatt zu Hauptvideo 1.2: Hausarrest	
Arbeitsblatt zu Hauptvideo 1.3: Respekt	
Arbeitsblatt zu Hauptvideo 2.1: Das Casting	
Arbeitsblatt zu Hauptvideo 2.2: Leute auf dem Land	
Arbeitsblatt zu Hauptvideo 2.3: Weihnachten im Sommer	
Kopiervorlagen	110
Lektion 1.1 Kopiervorlage 1: Unfall-Domino	
Lektion 1.1 Kopiervorlage 2: Notrufsituationen	

Lektion 1.1 Kopiervorlage 3: Ein neues Rad (Rollenkarten)
 Lektion 1.1 Kopiervorlage 4: Phonetik-Brettspiel
 Lektion 1.2 Kopiervorlage 5: Denn-Sätze
 Lektion 1.2 Kopiervorlage 6: Das Ausreden-Turnier
 Lektion 1.2 Kopiervorlage 7: Satzpuzzle mit wenn-Sätzen
 Lektion 1.2 Kopiervorlage 8: Fehler und Strafen
 Lektion 1.2 Kopiervorlage 9: Was machst du? (Domino)
 Lektion 1.3 Kopiervorlage 10: Lebensmittel
 Lektion 1.3 Kopiervorlage 11: Zusammengesetzte Wörter
 Projekt Kopiervorlage 12: Themen für Stationen
 Lektion 2.1 Kopiervorlage 13: Bevor ich ...
 Lektion 2.1 Kopiervorlage 14: Lesequiz „Hütte oder Hotel?“
 Lektion 2.1 Kopiervorlage 15: Wetterwörter
 Lektion 2.1 Kopiervorlage 16: Das Österreichisch-Deutsch-Domino
 Lektion 2.2 Kopiervorlage 17: Gesten (Pantomime)
 Lektion 2.2 Kopiervorlage 18: Das Damit-Domino
 Lektion 2.2 Kopiervorlage 19: Rollenkarten
 Lektion 2.3 Kopiervorlage 20: Was machst du, obwohl ...?
 Lektion 2.3 Kopiervorlage 21: Obwohl & trotzdem (Domino)
 Lektion 2.3 Kopiervorlage 22: Weihnachtsquiz
 Lektion 2.3 Kopiervorlage 23: Backrezept „Vanillekipferl“
 Projekt Kopiervorlage 24: Das Lehrbuch-Action-Spiel

Tests	143
Test zu Lektion 1.1	
Test zu Lektion 1.2	
Test zu Lektion 1.3	
Test zu Lektion 2.1	
Test zu Lektion 2.2	
Test zu Lektion 2.3	
 Lösungen Zusatzmaterialien	 164

Auf der Website www.manualedigitaleart.ro

Lehrskizzen

Lehrskizzen zu Modul 1

Lehrskizzen zu Modul 2

Abkürzungen im Lehrerhandbuch

LHB	Lehrerhandbuch
LB	Lehrbuch
AB	Arbeitsbuch
L	Lehrkraft/Lehrkräfte
S	Schülerinnen und Schüler(n)
PL	Plenum
GA	Gruppenarbeit
PA	Partnerarbeit
EA	Einzelarbeit

Einleitung

Das Lehrwerk (Limba modernă. Germană. Nivel A2.2)

Das Lehrwerk fördert durch seinen Charakter das Blended Learning. Die gedruckte Version und die digitale Version stützen das Lernprozess und die Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden. Am Anfang des Lehrbuchs steht eine Auflistung der allgemeinen und spezifischen Fertigkeiten. Am Ende des Lehrbuches kann man eine Alphabetische Wortliste, Glossar Deutsch – Rumänisch und die Lösungen finden.

Das Lehrwerk ist durch realitätsnahe, authentische Situationen aus dem Alltagsleben der Jugendlichen geprägt, die sich zu fortlaufenden, durch kurze Videofilme unterstützte Lektionsgeschichten aufbauen. Der in die Lektionsgeschichten eingebettete Lernstoff wird kommunikativ vermittelt. Der Wortschatz ist alters- und zielgruppengerecht, die Grammatik wird kleinschrittig und zyklisch im situativen Kontext eingeführt, die Progression ist flach. Die grammatischen Strukturen werden innerhalb der Lektionen gut erkennbar in farbig hinterlegten Kästen dargestellt. Landeskunde und Aussprache (Phonetik) sind in die Lektionen integriert.

Der Unterricht mit **dem Lehrwerk** bietet viel Freiraum für Interaktion und spielerisches Probieren. Motivierende und spielerische Elemente sind genau auf die Zielgruppe zugeschnitten. Vielfältige Textsorten wie Chats, Forumseinträge, Hauls, Internetkommentare, Skypegespräche usw. reflektieren die mediale Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und heben die Nutzung der elektronischen Medien hervor. **Das Lehrwerk** unterstützt außerdem einen binnendifferenzierenden und fächerübergreifenden Unterricht.

Das Lehrwerk umfasst die folgenden Komponenten:

- Lehrbuch – gedruckte Version (Limba modernă. Germană. Nivel A2.2)
- Lehrbuch – digitale Version (www.manualedigitaleart.ro)
- Arbeitsbuch (Limba modernă. Germană. Nivel A2.2. Caietul elevului)
- Lehrerhandbuch (Limba modernă. Germană. Nivel A2.2. Ghidul profesorului)
- Lehrskizzen (www.manualedigitaleart.ro)

Das Lehrbuch – die gedruckte Version

Das Lehrbuch ist durch seine modulare Struktur gekennzeichnet. Es umfasst **zwei Module** mit **je drei Lektionen**, also 6 Lektionen. Die farblich unterschiedliche Gestaltung jedes Moduls vereinfacht die Orientierung im Buch.

Jedes Modul beginnt mit einer **Motivationsdoppelseite**, auf der das Rahmenthema des Moduls präsentiert wird. Bilder, wenige kurze Texte (zu Beginn einzelne Wörter, der Textanteil erhöht sich von Modul zu Modul) und ein bis zwei spielerische Aufgaben liefern Sprechansätze und sollen das Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken sowie vorhandene Vorkenntnisse aktivieren.

Im Kasten **Wir lernen** sind außerdem die Lernziele der nachfolgenden Lektionen in Form von Kann-Beschreibungen aufgeführt.

In den drei Lektionen eines Moduls werden auf jeweils 8–10 Seiten mehrere kleine **Situationen** aus dem Alltagsleben der Jugendlichen präsentiert, die durch gelb umrahmte Fotos gut sichtbar illustriert werden. Die **Memo-Kästchen** dienen der Erläuterung der im Situationskontext eingeführten grammatischen Phänomene und sind oft von den Schülerinnen und Schülern zu ergänzen. Die neuen und nützlichen Redemittel werden in den **So sagt man's**-Feldern hervorgehoben.

Die mit einer Zielscheibe versehenen Lernstrategie-Kästchen führen Lerntipps ein, die den Schülern und Schülerinnen helfen, sich bestimmte Grammatik- oder Wortbildungsregeln einfacher zu merken.

Jede Lektion bietet Portfolioaufgaben an, das heißt produktive Aufgaben, die die individuellen Produkte der Schüler und Schülerinnen darstellen. Diese sollten in einer individuellen Kursmappe gesammelt werden. Die interkulturelle Dimension von diesem Lehrbuch ergibt sich aus den Aufgaben, bei denen die Schüler und Schülerinnen einen Vergleich zur eigenen Kultur und Sprache ziehen.

Das Lehrbuch bietet zur Unterstützung der Lektionsgeschichte in jeder Lektion ein integriertes **Hauptvideo** an, das die Protagonisten in verschiedenen Alltagssituationen zeigt. Die Filme erwecken von der Machart her den Eindruck, als hätten die Protagonisten selbst sie gedreht. Das soll die Schülerinnen und Schüler dazu motivieren, eigene Videos zu verschiedenen Themen zu produzieren.

Durch die wechselnde Positionierung der Videos innerhalb der Lektionen wird Abwechslung bei der Gestaltung des Unterrichts erzielt. Wenn das Hauptvideo am Anfang der Lektion steht, soll vor allem das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Lektion geweckt werden. Steht das Video in der Mitte, werden neue grammatische Strukturen präsentiert und der Wortschatz zum Thema erweitert und verdeutlicht. Das Video am Ende einer Lektion dient der Zusammenfassung des Erlernten und dem Transfer der Inhalte auf neue Situationen.

Im Lehrbuch gibt es zu jedem Hauptvideo eine oder zwei Aufgaben. Im Lehrerhandbuch werden darüber hinaus erweiterte Didaktisierungsvorschläge und zusätzliche Arbeitsblätter zum Hauptvideo angeboten. Die Videos können jederzeit im interaktiven Lehrbuch (www.manualedigitaleart.ro) abgerufen werden.

In jeder Lektion gibt es mindestens eine integrierte **Aufgabe zur Aussprache**, die meist dreischrittig aufgebaut ist: Zunächst werden die Schülerinnen und Schüler für das entsprechende Thema sensibilisiert, dann trainieren sie die Aussprache durch Nach- oder Mitsprechen, abschließend werden sie zur Entwicklung produktiver Fertigkeiten angeregt.

Landeskunde wird zum einen in den authentischen Situationen der einzelnen Lektionen dargestellt. Zum anderen wird am Ende jedes Moduls ein landeskundliches Thema auf der Seite **Das Lehrbuch präsentiert** in Form von Lesetexten herausgegriffen. Die Gestaltung der Seite mutet wie eine Jugendzeitschrift an und weckt das Interesse der Jugendlichen. Im Lehrbuch wurde bewusst auf eine Didaktisierung dieser Lesetexte verzichtet, denn die Schülerinnen und Schüler sollen hier Gelegenheit zum entspannten Lesen in der Fremdsprache erhalten. Für alle, die die Lesetexte im Unterricht intensiver behandeln möchten, werden im Lehrerhandbuch Vorschläge zur Didaktisierung angeboten.

Auf die Landeskunde folgt ein **Projekt**, das die Schülerinnen und Schüler zur praktischen Anwendung des gelernten Stoffes und zum handlungsorientierten Lernen motivieren soll. Die Durchführung erfolgt in Gruppen in der Regel in der Schule. Am Ende eines jeden Projekts steht ein Produkt, etwa in Form eines selbstgebastelten Spiels oder eines Quiz, das im Unterricht gespielt wird.

Jedes Modul schließt mit der systematischen Grammatikzusammenfassung **Meine Grammatik** und einer Doppelseite zur Selbstevaluation **Das kann ich schon ab**.

Am Ende des Lehrbuches steht eine **alphabetische Wortliste** mit dem in den Lektionen eingeführten Wortschatz zur Verfügung. Die fettgedruckten Einträge kennzeichnen den Wortschatz des Zertifikats Deutsch des Goethe-Instituts.

Die Symbole der Aktivitäten im Lehrbuch sind:



Das Lehrbuch – die digitale Version (www.manualedigitaleart.ro)

Das Lehrbuch hat auch eine digitale Version auf der Website www.manualedigitaleart.ro. Die digitale Version hat einen ähnlichen Inhalt wie die gedruckte Version und enthält interaktive multimediale Lernaktivitäten, die einen kognitiven Mehrwert bieten.

Die Symbole der Aktivitäten im digitalen Lehrbuch sind:



Das Arbeitsbuch (Limba modernă. Germană. Nivel A2.2. Caietul elevului)

Im Arbeitsbuch werden die im Lehrbuch eingeführten grammatischen Strukturen sowie der Wortschatz und die Redemittel durch kreative und innovative – sowohl reproduktive als auch teilproduktive und produktive – Aufgaben gefestigt und eingeübt. Das Arbeitsbuch erscheint in Farbe, was die Schülerinnen und Schüler zusätzlich motivieren soll. Jedes Modul wird durch eine Rätselaufgabe auf der **Motivationsseite** eingeleitet. Am Ende jedes Moduls gibt es die sogenannten **Aktionsseiten**. Die Aufgabenstellung dieser Seiten sieht, im Gegensatz zu den Projektseiten im Lehrbuch, vor, dass sich die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit zu Hause komplexeren Aufgaben widmen, bei denen sie durch autonomes Lernen ihre Kenntnisse einerseits zusammenfassen, andererseits ihren eigenen Interessen folgen, ihre Kompetenzen durch Recherchen erweitern und Produkte erarbeiten können, z. B. ein eigenes Video, einen Flyer, ein Plakat oder eine Webseite.

Im **Prüfungstraining** werden alle vier Fertigkeiten trainiert. **Das Lehrwerk** bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf das Zertifikat „Fit in Deutsch“ des Goethe-Instituts und auf die DSD1-Prüfung vor.

Der Wortschatz wird auf den Seiten **Mein Wortschatz** nochmals zusammengefasst und durch Aufgaben nach Inhalt oder Form geordnet und gefestigt.

Alle Aufgaben in den Lektionen sind in drei Schwierigkeitsgrade (leicht, mittelschwer und schwer) differenziert, die allerdings im Arbeitsbuch selbst nicht sichtbar gekennzeichnet sind, um vor allem schwächere Schülerinnen und Schüler nicht abzuschrecken. Die Schwierigkeitsgrade sind für die Lehrkräfte im Lehrerhandbuch am Ende jeder Lektion angegeben.

Die Symbole der Aktivitäten im Arbeitsbuch sind:



Lesen



Hören



Schreiben



Hinweis

auf die Aufgaben

im Lehrbuch



Portfolioaufgabe



Lernstrategie

Das Lehrerhandbuch (Limba modernă. Germană. Nivel A2.2. Ghidul profesorului)

Das vorliegende Lehrerhandbuch bietet didaktische Kommentare zu allen Teilen des Lehrwerks sowie optionale zusätzliche und alternative Übungsvorschläge und Zusatzmaterialien zu ausgewählten Aufgaben im Lehrbuch. Im Fokus steht die Unterstützung der Lehrkräfte mit dem Ziel, einen motivierenden, für heterogene Gruppen und fächerübergreifend geeigneten Unterricht durchzuführen.

Das Lehrerhandbuch ist wie das Lehrbuch modular aufgebaut. Zu Beginn jedes Moduls werden die Lernziele sowie die Motivationsdoppelseite, die Seite „Das Lehrbuch präsentiert“ und das Projekt genau beschrieben und Vorschläge zur Didaktisierung gemacht.

Für einen schnellen Überblick steht am Anfang jeder Lektion eine **detaillierte Übersicht** über die Lerninhalte und die Zusatzmaterialien sowie eine kurze Zusammenfassung der jeweiligen **Lektionsgeschichte**.

Auf den Folgeseiten werden zum einen detaillierte **Spielbeschreibungen** für alle Spiele und spielerischen Aufgaben im Lehrbuch gegeben, zum anderen werden **Zusatzaufgaben** zur **Binnendifferenzierung**, für einen **fächerübergreifenden Unterricht** und zur weiteren, spielerischen Übung und Festigung des Lernstoffes angeboten. Dabei stehen **kooperative Lernformen** und **Methoden** im Vordergrund, die das spielerische und bewegte Lernen fördern. Am Ende jeder Lektion sind die Schwierigkeitsgrade der Aufgaben im Arbeitsbuch aufgeführt.

In einem separaten Kapitel werden **Didaktisierungsvorschläge zu den Hauptvideos** und den Arbeitsblättern zu jedem Hauptvideo gemacht.

Das Lehrerhandbuch enthält im Anhang alle **Lösungen** zum Lehrbuch, zum Arbeitsbuch und zu den Zusatzmaterialien.

Lehrskizzen zu jeder einzelnen Unterrichtseinheit unterstützen die Lehrkräfte bei der Unterrichtsgestaltung (www.manualedigitaleart.ro).

Die **Zusatzmaterialien** im Überblick:

- ✓ **Arbeitsblätter** zur Binnendifferenzierung mit leichten oder schwierigen Varianten ausgewählter Aufgaben aus dem LB
- ✓ **Arbeitsblätter** zum spielerischen Üben und Festigen
- ✓ **6 Arbeitsblätter zu den Hauptvideos** im Lehrbuch
- ✓ **Kopiervorlagen** (Bild- und Wortkärtchen, Brettspiele, Quiz-Fragekärtchen, usw.)
- ✓ **Tests** (je ein Test pro Lektion)

Mein Körper und meine Gesundheit

Lernziele

In **Modul 1** geht es um einen Fahrradunfall und die daraus resultierenden Verletzungen, um Fehler und Strafen und um Gesundheit und gesunde Ernährung.

Zu Beginn der **Lektion 1.1** lernen die S einen Unfallhergang zu beschreiben. Sie hören und verstehen die wichtigsten Details im Telefongespräch mit der Notrufzentrale und setzen selbst Notrufe ab. Dem Chat entnehmen sie Gründe dafür, warum der Unfall passiert ist. Im Kontext eines Arztbesuches lernen sie, wie man Körperteile benennt und ausdrücken kann, was einem fehlt. Zum Schluss lesen und verstehen sie in einem Fahrradprospekt die wichtigsten Informationen zu drei Fahrrädern und vergleichen diese miteinander.

In **Lektion 1.2** stehen die Themen Fehler und Strafen im Vordergrund. Die S lesen und verstehen eine Entschuldigungs-E-Mail und schreiben eine eigene Entschuldigung. Sie lernen, ihr Verhalten zu begründen und sich zu entschuldigen. Zudem können sie nach dem Befinden fragen und diese Frage beantworten. In den Forumsbeiträgen lesen und verstehen sie, welche Strafen Jugendliche bekommen, wenn sie etwas falsch gemacht haben. Anhand des Videos erwerben sie neuen Wortschatz für Dinge, die man während des Hausarrests tun kann.

In **Lektion 1.3** geht es thematisch um Diäten, gesunde Ernährung sowie Mobbing und Respekt anderen gegenüber. Im Gespräch zwischen Marika und Lena hören und verstehen die S Marikas zeitliche Pläne hinsichtlich ihrer Diät und die Gründe für ihre Entscheidung, abnehmen zu wollen. Sie formulieren für sich selbst gute Vorsätze, um z. B. schlechte Gewohnheiten zu ändern. Sie verstehen den Ernährungsplan, der der Topmodel-Diät zugrunde liegt, und diskutieren über gesunde Ernährung und einen gesunden Lebensstil. Im Zeitungsartikel von Dr. Glück lesen und verstehen sie, was Menschen glücklich machen kann und tauschen sich darüber aus. Sie lernen, wie zusammengesetzte Wörter (Komposita) gebildet werden und erweitern ihren Wortschatz zum Thema Lebensmittel. Anhand der unfairen Forumsbeiträge üben sie, faire und freundliche Kommentare in sozialen Netzwerken zu schreiben.

Motivationsdoppelseite

Zum Einstieg ins Modul 1 steht im Hintergrund Lenas Foto. Die neun kleinen Fotos und die Sätze, die ihnen zugeordnet werden sollen, leiten in den neuen Themenkomplex ein. Das Lösungswort lautet: *Glücksfee*.

Vorschlag zur Didaktisierung: Projizieren Sie zum Einstieg die Doppelseite bei geschlossenen Büchern. Weisen Sie die S auf die drei farbigen Themenblasen hin. Fragen Sie im Plenum nach den Unterthemen und erschließen Sie anhand der Fotos die Bedeutung der Begriffe *Unfall*, *Krankheiten* und *Beschwerden*.

In kleinen Gruppen bearbeiten die S Aufgabe 1 und notieren stichwortartig Assoziationen (schwächere S) bzw. Sätze (stärkere S) zu den einzelnen Bildern. Die Ergebnisse werden im Plenum überprüft bzw. verglichen. Die Unterthemen und Assoziationen können in Form eines Assoziogramms an der Tafel notiert werden. Dabei können Sie erkennen, welche Vokabeln bereits bekannt sind und welche zusätzlich vorentlastet werden sollten, wie möglicherweise die Wörter *untersuchen*, *Notrufzentrale*, *Glück* bzw. *glücklich*.

Im nächsten Schritt bearbeiten die S einzeln (stärkere S) oder zu zweit (schwächere S) die Zuordnungsaufgabe 2. Das Lösungswort *Glücksfee* (oder: *Was ist eine*

Glücksfee?) wird angeschrieben und eignet sich als Impuls für Gespräche in PA, in denen die S ihre Vermutungen zur Wortbedeutung anstellen. Die Bedeutung lässt sich ggf. anhand eines Bildes klären.

Weitere Fragen: *Hast du schon einmal eine Glücksfee gehabt? Was macht eine Glücksfee in Modul 1?*

Die Spekulationen können auch schriftlich festgehalten und später überprüft werden. Somit dienen sie als motivierender Übergang zur Lektion 1.1.

Landeskunde „Das Lehrbuch präsentiert“

Das Thema Ärzte wird im „Ärzte-Check“ in Bezug auf die DACHL-Länder aufgegriffen und erweitert. Nicht nur echte Ärzte, sondern auch die deutsche Punkrock-Band „Die Ärzte“, berühmte TV-Ärzte und ein Rettungshund werden vorgestellt.

Vorschläge zur Didaktisierung der Lesetexte „Der Ärzte-Check“:

Vorwissen aktivieren

Projizieren Sie vor dem Lesen nur die Bilder von Seite 38 im LB bei geschlossenen Büchern. Stellen Sie dann Einstiegsfragen: *Wer bzw. was ist auf dem Bild ...? etc.* Eventuell können die S nur ihre Assoziationen zu den Bildern wie *Band, TV-Serie, Hund* o. Ä. äußern.

Leseverstehen trainieren

Bereiten Sie sechs separate Kopien mit je einem der Texte ohne das Foto vor und teilen Sie sie an je zwei S (oder eine Gruppe) aus. Die S sollen nun raten, zu welchem Bild ihr Text passt. Dazu überfliegen sie ihn kurz und unterstreichen 2–3 zum Bild passende Stichwörter. Im Plenum werden die Lösungen besprochen und begründet.

Verteilen Sie anschließend das → **Arbeitsblatt 9** (ein Mal pro S). Jeder S liest nun alle sechs Texte selektiv mit dem Ziel, bestimmte Informationen herauszufiltern. Die Lösungen können in PA oder GA überprüft bzw. verglichen werden. Stärkere S fassen die Texte jeweils kurz mündlich zusammen.

Projekt: Bekannte „Ärzte“ in meiner Region

Fragen Sie im Klassengespräch, ob die S in ihrem eigenen Land bekannte bzw. berühmte – echte oder sogenannte – Ärzte kennen. Lassen Sie sie im Internet nach Informationen recherchieren und Porträts wie im LB anfertigen.

Projekt „Lernen an Stationen“

Zum Abschluss des Moduls bietet das Projekt „Lernen an Stationen“ eine Festigung und Vertiefung der im Modul 1 behandelten Themen auf spielerische Art und Weise, indem die S selbst Aufgaben für ihre Mitschüler/innen erstellen und erproben.

Material: Zugang zu PCs oder Laptops, Schilder, eventuell Blanks-Vorlagen für Spiele, Papier, Kleber, Stifte, Scheren, DIN-A3-Bögen

Vorbereitung: Bereiten Sie für die einzelnen Stationen die beschrifteten Schilder vor (siehe LB Seite 39 bzw. → **Kopiervorlage 12**).

Phase 1 (Brainstorming): Klären Sie im Plenum die Idee des Projekts und sammeln Sie mit den S an der Tafel mögliche Ideen für Spiele und spielerische Aufgaben: Satzpuzzle, Quiz, Domino, Gitterrätsel oder Kreuzworträtsel, Quartett, Memo-Spiel, Brettspiel, Rollenspiel usw.

Phase 2 (Gruppenbildung und Produktion): Die S bilden entsprechend ihrer Interessen acht Gruppen, indem sie ein Thema aus den Vorschlägen von Seite 39 (unten) wählen. Innerhalb ihrer Gruppen entscheiden sie sich für ein Spiel / eine Aufgabenform. Achten Sie dabei darauf, dass möglichst viele Spiele zum Einsatz kommen und nicht alle Gruppen dasselbe Spiel erstellen. Hierzu können Sie die Spielformen auf Zettel schreiben und jede Gruppe einen Zettel ziehen lassen. Wenn es nötig ist, sollten Lösungsblätter geschrieben werden.

Phase 3 (Realisierung): Nachdem die Stationen aufgebaut wurden, geht jede Gruppe von Station zu Station und bearbeitet die jeweilige Aufgabe innerhalb von maximal 5 Minuten. Die Station mit der eigenen Aufgabe wird ausgelassen.

Beispiele für Stationen:

- Eine Vorlage für eine Schreibaufgabe (eine lustige, phantasievolle Entschuldigung) erstellen.
- Ein Brettspiel zum Thema gesunde Ernährung entwerfen.
- Eine Vorlage erstellen, in der gute Vorsätze mit Zeitpunkt (ab morgen, in einer Woche, in einem Jahr usw.) eingetragen werden.
- Ein Memo-Spiel zum Wortfeld Körperteile erstellen (Bild-Wort-Kärtchen).
- Ein Domino-Spiel zum Thema Krankheiten und Beschwerden erstellen.
- Vier Quizfragen zum korrekten Verhalten im Netz (Netiquette).

Glück im Unglück

Thema	Unfall; ein neues Fahrrad
Lernziele	Über einen Unfall berichten; sagen, warum etwas passiert ist; einen Notruf machen; Körperteile benennen; ein Gespräch beim Arzt führen; Infos aus einem Prospekt vergleichen
Grammatik	Das Perfekt bei trennbaren Verben; die Verben <i>können</i> und <i>wollen</i> im Präteritum; Verben auf <i>-ieren</i> und andere Verben ohne <i>ge-</i> beim Partizip Perfekt (<i>passiert</i> , <i>besucht</i>); Nebensätze mit <i>weil</i> im Perfekt; der Superlativ im Nominativ und Akkusativ
Wortschatz	Körperteile; Beschwerden; Befinden
Phonetik	Betonung bei trennbaren Verben
Zusatzmaterialien	Kopiervorlage 1: Unfall-Domino (zu Aufgabe 2) Kopiervorlage 2: Notrufsituationen (zu Aufgabe 8) Kopiervorlage 3: Ein neues Rad (zu Aufgabe 15) Kopiervorlage 4: Phonetik-Brettspiel (zu Aufgabe 17) Arbeitsblatt 1: Binnendifferenzierung (zu Aufgaben im LB) Arbeitsblatt 2: Ein Unfallbericht (nach Aufgabe 4) Arbeitsblatt 3: Faltgeschichte „Ein kleiner Unfall“ (zu Aufgabe 5) Arbeitsblatt 4: Vincents Unfallmeldung (nach Aufgabe 12) Test zu Lektion 1.1
Hauptvideo	Arbeitsblatt zu „Glück im Unglück“

Lektionsgeschichte

Vincent hatte einen Fahrradunfall. Er ist mit einem Jungen auf einem Longboard zusammengestoßen. Beide haben nicht aufgepasst: Max hat Musik gehört und mitgesungen und Vincent wollte gerade an sein Handy gehen (Lena war dran). Max geht es gut, aber Vincent liegt verletzt am Boden, sodass Max den Notarzt anruft (Hörtext Aufgabe 7). Vincent ist verzweifelt. Er weiß, dass Lena ihn anrufen wollte. Max telefoniert mit der Notrufzentrale und gibt die wichtigsten Details zum Unfall (Hörtext Aufgabe 8) durch. Er erklärt, dass es einen Verletzten gibt, der nicht aufstehen kann. Deswegen wird sofort ein Krankenwagen geschickt (Hörtext Aufgabe 8). Der verletzte Vincent wird mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht. Dort stellt die Ärztin, Dr. Hilbert, ihm alle möglichen Fragen und untersucht ihn ganz genau. Vincent versucht besonders cool zu sein, denn er will schnell wieder nach Hause, da er noch eine Bandprobe hat. Es stellt sich jedoch

heraus, dass sein Arm gebrochen ist und dass er eine Amnesie hat. Vincent berichtet von seinem Unfall. Er erinnert sich nicht an alles, hatte aber eine Art Traum (= Video im Video): Lena springt in einem Feenkostüm über eine Wiese und ruft nach ihm. Vincent glaubt, dass Lena seine Glücksfee sei (Video Aufgabe 9). Dr. Hilbert desinfiziert seine Schürfwunden an der Stirn und am Knie (Hörtext Aufgabe 11) und rügt ihn, weil er keinen Helm getragen hat.

Vincents Fahrrad ist kaputt, deshalb braucht er ein neues. Er wünscht sich ein Rennrad, das er im Second-Hand-Laden Recycla gesehen hat. Seinem Vater gefällt die Idee gar nicht. Obwohl Vincent weitere Argumente für das gewünschte Fahrrad aufführt, kann er seinen Vater nicht überzeugen. Der beschließt immerhin, für Vincent den sichersten Helm zu kaufen, den er in Berlin finden kann (Hörtext Aufgabe 15).

Zusatzaufgabe nach Aufgabe 2 im LB

Unfall-Domino

Ziel: Einen Unfallhergang schildern; die Satzbildung sowie sinnvolle Satzverknüpfungen festigen.

Sprachfertigkeit: Lesen, Sprechen

Sozialform: PA

Material: ein Satz Kärtchen pro Paar

Vorbereitung: Drucken Sie die → **Kopiervorlage 1** aus (pro Gruppe/Paar ein Mal), folieren Sie sie, wenn möglich, und schneiden Sie die „Dominosteine“ auseinander.

Verlauf: Je zwei S erhalten einen Satz „Dominosteine“. Die Kärtchen werden gemischt und jeder S bekommt sechs Kärtchen. Weisen Sie die S vor dem Spielen darauf hin, dass alle Sätze zusammen eine sinnvolle, chronologische Beschreibung von Vincents Fahrradunfall ergeben.

S1 eröffnet, indem er die START-Karte oder eine beliebige andere Karte („Dominostein“) legt. S2 legt nun eine passende Karte vor oder nach dieser Karte an. Hat er keine passende Karte, darf S1 noch einmal legen, solange, bis S2 eine passende Karte hat. Wer als erstes alle Kärtchen gelegt hat, hat gewonnen.

Beide S achten darauf, dass jeweils logisch sinnvolle Sätze entstehen. Wenn ein Paar fertig ist, vergleicht es seine Lösung mit der eines anderen Paares, das ebenfalls schon fertig ist. Zur Festigung können mehrere Runden gespielt werden. Dazu werden die Kärtchen gemischt und neu verteilt.

Binnendifferenzierung zu Aufgabe 3 im LB

siehe → **Arbeitsblatt 1** (mittelschwer)

Binnendifferenzierung zu Aufgabe 4 im LB

siehe → **Arbeitsblatt 1** (mittelschwer)

Statt sofort frei zu sprechen, können schwächere S zunächst die zweischrittige Aufgabe auf dem Arbeitsblatt bearbeiten.

Erweiterung nach Aufgabe 4 im LB

Ein Unfallbericht

Ziel: Merkmale eines Berichts erkennen; die Geschichte im LB (Aufgabe 4) in einen Unfallbericht umschreiben.

Sprachfertigkeit: Lesen, Schreiben

Sozialform: EA bzw. PA, GA bzw. Plenum

Vorbereitung: Drucken Sie das → **Arbeitsblatt 2** aus (ein Mal pro S/Paar).

Verlauf: Lassen Sie die S zunächst die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt in EA oder PA bearbeiten, um auf die formalen Besonderheiten eines Berichts aufmerksam zu machen.

Nachdem die S Victorias Unfallgeschichte zuvor mündlich erzählt haben, schreiben sie diese jetzt in Form eines Unfallberichts nieder (schwächere S = PA, stärkere S = EA). Weisen Sie die S auf die Fragen in Aufgabe c) auf dem → **Arbeitsblatt 2** hin, die helfen können. Einige Berichte werden vorgelesen und besprochen.

Erweiterung zu Aufgabe 4 im LB

Mein Unfall

Ziel: Über einen selbst erlebten Unfall strukturiert erzählen.

Sprachfertigkeit: Sprechen, Hören

Verlauf: Fragen Sie im Klassengespräch die S, ob sie selbst schon einmal einen Unfall hatten: *Wer hatte schon einmal einen Unfall?* Einzelne S beschreiben ihren Unfall, die anderen können Fragen dazu stellen. Alternativ können die S ihren Unfall als Hausaufgabe (schriftlich) beschreiben und in der nächsten Stunde vorlesen.

Spielbeschreibung zu Aufgabe 5 im LB

Ein kleiner Unfall (Faltgeschichte)

Ziel: Den Wortschatz zum Thema Unfall und die Satzbildung sowie sinnvolle Satzverknüpfungen festigen.

Sprachfertigkeit: Schreiben, Lesen

Sozialform: GA (sechs S pro Gruppe)

Vorbereitung: Drucken Sie das → **Arbeitsblatt 3** (Schreibvorlage der Faltgeschichte) pro Gruppe ein Mal aus.

Verlauf: Teilen Sie pro Gruppe eine Schreibvorlage aus und erklären Sie, dass es darum geht, zusammen eine Unfallgeschichte zu schreiben: S1 schreibt Satz 1 (Wer? Mit wem?), S2 schreibt Satz 2 (Wann?), S3 schreibt Satz 3 usw. Nachdem jeder S einen Satz geschrieben hat, faltet er/sie das Blatt einmal nach hinten, sodass der nächste S das oben Geschriebene nicht sehen kann. Dieses Prozedere wird fortgesetzt, bis alle S der Gruppe einen Satz geschrieben und das Blatt ein Mal gefaltet haben. Am Ende wird das Blatt auseinandergefaltet und die so entstandene

Geschichte in der Gruppe laut gelesen. Einige Geschichten können auch im Plenum vorgelesen werden.

Fächerübergreifende Aufgabe nach Aufgabe 7 im LB

Sicherheit im Straßenverkehr

Fächerübergreifende Projektaufgabe in Verbindung mit einer Verkehrs-AG

Ziel: Den erworbenen Wortschatz zum Thema Unfälle und Sicherheit im Verkehr anwenden bzw. erweitern; eine Präsentation vorbereiten und halten.

Sprachfertigkeit: Sprechen, Lesen, Schreiben

Sozialform: GA, Plenum

Material: Zugang zu PC oder Laptop; Wörterbücher, ggf. Prospekte zum Thema Verkehrssicherheit, Gegenstände (wie z. B. Fahrradhelm, Knieschützer, Fahrradlampe)

Vorbereitung: Reservieren Sie den Computerraum und stellen Sie Wörterbücher zur Verfügung. Planen Sie voraus, in wie vielen Gruppen die Arbeit verlaufen wird und welche Themenschwerpunkte die einzelnen Gruppen bearbeiten sollen.

Verlauf: Phase 1 (Gruppenbildung, Themenfindung): Klären Sie kurz im Klassengespräch, welche Möglichkeiten es gibt, sich im Straßenverkehr zu bewegen und was für die Verkehrssicherheit wichtig ist. Bieten Sie so viele Themen an, wie es Gruppen geben soll, schreiben Sie sie auf Zettel und verteilen Sie sie im Klassenzimmer. Jeder S kann sich nach Interesse bei einem Thema eintragen. Die Gruppen sollten in etwa gleich groß sein. Mögliche Themen:

- Thema 1: Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr
- Thema 2: Mit einem Longboard im Straßenverkehr
- Thema 3: Mit einem Skateboard im Straßenverkehr
- Thema 4: Mit Inline-/Rollerskates im Straßenverkehr
- Thema 5: Als Fußgänger im Straßenverkehr

Schreiben Sie für die Gruppenarbeitsphase als Anregung einige Fragen an:

Welche Schutzkleidung braucht man als ... (Radfahrer)

Muss man als ... (Radfahrer) eine Prüfung machen?

Wenn ja, welche?

Welche Schilder müssen die ... fahrer bzw. Fußgänger kennen?

Was darf man als ... (Radfahrer) (nicht)?

Welche Verkehrsregeln muss man als ... (Radfahrer) kennen?

Wie hoch sind die Strafen für ... (Radfahrer)?

Phase 2 (Produktion): Die S bilden Gruppen gemäß ihrer Interessen. Es sollten jedoch in etwa gleich viele S in jeder Gruppe sein. Innerhalb ihrer Gruppen teilen sich die S die Fragen auf und recherchieren

entweder in EA (stärkere S) oder in PA (schwächere S) Informationen und Fotos zu den Fragen. Diese werden in Form einer Collage (Plakat) oder als PP-Präsentation strukturiert aufbereitet.

Phase 3 (Präsentation): Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum (ggf. per Beamer). Achten Sie darauf, dass jeder S einer Gruppe einen Teil des Gruppenergebnisses vorstellt. Es können auch eigene Skateboards usw. mitgebracht und in die Präsentation eingebunden werden.

Tip: In Zusammenarbeit mit der Verkehrs-AG kann mit den Plakaten eine kleine Ausstellung geplant und durchgeführt werden.

Zusatzaufgabe zu Aufgabe 8 im LB

Rollenspiel: Notrufsituationen

Ziel: Den Wortschatz zum Thema Notruf festigen; ein Telefonat mit der Notrufzentrale üben.

Sprachfertigkeit: Schreiben, Sprechen

Sozialform: PA

Vorbereitung: Drucken Sie die → **Kopiervorlage 2** aus (ein Mal pro Paar), folieren Sie sie, wenn möglich, und schneiden Sie die sechs Situationskarten (Bildimpulse) auseinander.

Verlauf: Je zwei S erhalten eine Situationskarte. Passend zum Bild bereiten die S schriftlich einen Dialog vor und üben ihn ein. Einige Dialoge können anschließend im Plenum präsentiert werden.

Tip

Spontanes freies Sprechen in der Fremdsprache fällt vielen S schwer. Lassen Sie die S deshalb ihre Rollen bzw. Dialoge erst schriftlich ausformulieren und dann vorspielen.

Binnendifferenzierung zu Aufgabe 12 im LB

siehe → **Arbeitsblatt 1** (mittelschwer)

Zusatzaufgaben nach Aufgabe 12 im LB

Vincents Unfallmeldung

Ziel: Ein Unfallmeldeformular verstehen und ausfüllen; schriftlich von einem Unfall berichten.

Sprachfertigkeit: Schreiben, Lesen

Sozialform: EA, Plenum

Vorbereitung: Drucken Sie das → **Arbeitsblatt 4** (ein Mal pro S) aus.

Verlauf: Teilen Sie das Arbeitsblatt aus und klären Sie gegebenenfalls die Begriffe im Formular. Bevor die S einen kurzen Text zum Unfallhergang schreiben, können sie noch einmal die Aufgaben 1 und 2 lesen. Weisen Sie die S darauf hin, dass sie aus der Perspektive von Vincent, also in der 1. Person Singular, schreiben. Einige Berichte können vorgelesen werden.

Zusatzaufgaben nach Aufgabe 15 im LB

Sportgeräte vergleichen

Ziel: Den Wortschatz rund um ein Sportgerät erwerben; Sportgeräte, z. B. Longboards, vergleichen; die Adjektivsteigerung festigen.

Sprachfertigkeit: Schreiben, Lesen

Sozialform: GA (drei S pro Gruppe)

Material: Zugang zu PC oder Laptop bzw. DIN-A3-Bögen, Stifte, Kleber

Verlauf: Die S sind aufgefordert, in ihren Gruppen den Kauf eines Sportgeräts vorzubereiten. Dazu sollen sie drei Modelle miteinander vergleichen, indem sie für den Kauf relevante Informationen dazu sammeln. Mögliche Sportgeräte bzw. -kleidung: Longboard oder Skateboard, Inliner, Fahrrad (wie im LB), Snowboard, Fußball, Reithose o. Ä. Es sollten maximal vier für das jeweilige Sportgerät relevante Kriterien und der Preis verglichen werden.

Beispiel Longboard: Außenmaße, Achsenabstand (Wheelbase), Material, Gewicht, Preis.

Die S arbeiten nach Interesse in Dreiergruppen. Sie können entweder eigene Geräte vergleichen oder im Geschäft bzw. im Internet verschiedene Modelle eines Geräts recherchieren. Die Bilder und Daten werden wie im LB, Seite 20 aufbereitet (Plakat, PP). Die S diskutieren – unter Verwendung von Komparativen und Superlativen – innerhalb der Gruppe, welches der drei Geräte sie kaufen würden und warum. Am Ende sollten sie sich möglichst auf ein Gerät einigen. Abschließend wird der Produktvergleich im Plenum präsentiert. Mögliche Redemittel: *Fußball 3 ist am teuersten, aber er hat das beste Material. Longboard 1 gefällt mir am besten, weil es am längsten ist. Es ist auch nicht so teuer wie die anderen.*

Rollenspiel: Ein neues Rad

Ziel: Argumentieren üben; Fahrradwortschatz wiederholen.

Sprachfertigkeit: Lesen, Sprechen

Sozialform: GA (drei S pro Gruppe)

Vorbereitung: Drucken Sie die → **Kopiervorlage 3** (Rollenkarten A und B) pro Gruppe ein Mal aus und schneiden Sie die Rollenkarten auseinander.

Verlauf (mit Binnendifferenzierung): Die S arbeiten zu Dritt. Ein stärkerer S spielt Rolle A (Jugendlicher), die zwei anderen spielen zusammen Rolle B (Eltern). Verteilen Sie die Rollenkarten entsprechend. Geben Sie den S etwas Zeit, um sich auf ihre Rollen vorzubereiten. Dann werden die Dialoge mithilfe der Rollenkarten eingeübt. Gehen Sie währenddessen von Gruppe zu Gruppe und korrigieren bzw. helfen Sie, falls erforderlich. Einige Dialoge können abschließend im Plenum frei vorgespielt werden.

Binnendifferenzierung zu Aufgabe 16 im LB

siehe → **Arbeitsblatt 1** (mittelschwer)

Spielbeschreibung zu Aufgabe 17 im LB

Das Phonetik-Würfelspiel

Ziel: Wortschatz in Kombination mit Ausspracheregeln wiederholen und festigen.

Sprachfertigkeit: Sprechen (Aussprache)

Sozialform: PA

Material: zwei Würfel pro Paar; → **Kopiervorlage 4** (für die Variante mit Binnendifferenzierung)

Spielverlauf: Die S würfeln abwechselnd und lösen die Aufgabe mit der Nummer, die der Anzahl ihrer gewürfelten Augenzahl entspricht. Die Antworten sollten notiert werden, da jedes Wort nur einmal verwendet werden darf. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt (sollte ebenfalls notiert werden). Um Wettbewerbscharakter ins Spiel zu bringen, kann eine Spielzeit angesetzt werden, z. B. fünf Minuten. Geben Sie das Startzeichen und das Zeichen zum Ende des Spiels. Wer die meisten Punkte hat, hat gewonnen.

Binnendifferenzierung: Das Phonetik-Brettspiel enthält einfache und schwierige Aufgaben. Schwächere S spielen die Variante im LB.

Binnendifferenzierung im Arbeitsbuch

Die Aufgaben im Arbeitsbuch entsprechen in etwa den folgenden Schwierigkeitsgraden:
Leicht: 1, 2, 4, 5, 7, 9, 10a, 13a, 13b
Mittelschwer: 3a, 6a, 6b, 8, 10b, 11a, 11b
Schwer: 3b, 12, 14